

Der Held von Berlin.pdf/31



Exportiert aus Wikisource am 17. November 2024

Fertig. Dieser Text wurde zweimal anhand der Quelle korrekturgelesen. Die Schreibweise folgt dem Originaltext.



Alfred Schirokauer: Der Held von Berlin

„Macht doch nichts. Ist ja kein Mensch da,“ lachte sie, ihre Ergriffenheit zu verschleiern. Oh, sie verstand ihn, ganz, ganz. Auch sie war glühend ehrgeizig. Auch sie lechzte nach Wirkung. Aber ihr Verlangen war befriedigt. Sie bezauberte seit Jahren Tausende, konnte sich hingeben mit ihren Fähigkeiten und ihrem Können. Sie verstand diese ungestillte Gier nach der grossen Aufgabe und der grossen Vollendung. Konnte es ermessen an ihrem Glück und ihrem Erfolg.

„Auch Ihre Zeit wird kommen,“ tröstete sie und empfand im selben Augenblick das Banale und Seichte ihres Trostes. Und um ihren Worten einen sachlichen Untergrund zu geben, fragte sie: „Wie alt sind Sie?“

„Sechszwanzig.“

„Na also,“ rief sie emphatisch, „Bara ist mindestens fünfzehn Jahre älter. Bis dahin!“

„Ich bin durchaus nicht verzweifelt,“ gestand er ruhig. „Ich komm hinauf, darauf können Sie sich verlassen.“

„Ich weiss es,“ erwiderte sie fest. Aber sie wusste, dass sie log. Wie sollte heutzutage einer hinaufkommen! Die unwandelbare Parole lautete: Namen, Namen, Namen! Wie sollte sich einer einen Namen schmieden, wenn er nie ins Feuer kam – oder Beziehungen hatte? Ein armer, dürftig gekleideter Mensch aus dem Chor! Was nützte dem alles Können!

Sie kamen an die Bendlerstrasse. Jo blieb stehen. Eine Mutlosigkeit hatte sie gepackt und ein vager Schmerz. Und aus dieser Trauer heraus und aus einem verschwommenen Gefühl zärtlichen Mitleids und

Empfohlene Zitierweise:

Alfred Schirokauer: *Der Held von Berlin*. Typoskript, Berlin o. J., Seite 30. Digitale Volltext-Ausgabe bei Wikisource, URL: https://de.wikisource.org/w/index.php?title=Seite:Der_Held_von_Berlin.pdf/31&oldid=- (Version vom 31.7.2018)

Über diese digitale Edition

Dieses E-Book wurde aus dem Bestand der freien Quellensammlung [Wikisource](#), einem Schwesterprojekt der Wikipedia, erstellt. Dieses mehrsprachige Projekt, dient dem Aufbau einer Bibliothek mit frei verfügbaren Inhalten und wird ausschließlich von Freiwilligen betrieben. Wikisource umfasst eine Vielzahl von Texten: Romane, Gedichte, wissenschaftliche Aufsätze, Reportagen, Gesetze, Zeitungen und Zeitschriften und vieles mehr.

Alle Werke bei Wikisource sind entweder gemeinfrei oder stehen unter einer freien Lizenz. Sie können dieses E-Book für jeden Zweck, auch kommerzielle, verwenden und beliebig weitergeben. Im Falle, dass der Text unter einer freien Lizenz steht, sind zusätzlich die entsprechenden Lizenzbedingungen zu beachten.

Wikisource ist immer auf der Suche nach neuen Mitarbeitern. Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit haben, finden Sie einführenden Informationen auf der [Hauptseite von Wikisource](#).

Bei der Erstellung des Textes kann es leider zu Fehlern kommen. Wenn Sie einen solchen finden, bitten wir um entsprechende Informationen auf [dieser Wikisource-Seite](#) oder per E-Mail an ebook@wikisource.de.